

DRG-Erfahrungen

Die Rolle der IT

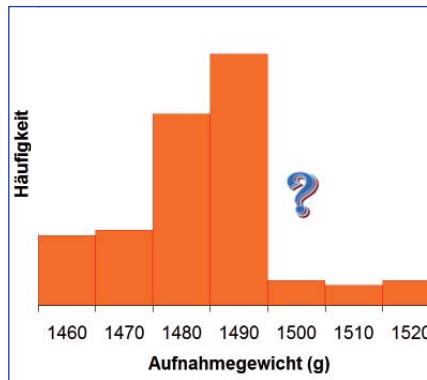
Auch im Jahr sieben nach Einführung der DRG-Fallpauschalen sind Krankenhäuser gezwungen, sich jeden Cent hart zu erkämpfen. Um kostendeckende Erlöse zu erzielen, optimieren sie mit Computerhilfe Diagnosen, Prozeduren und andere relevante Daten. Diese oft als Up-Coding-Hilfen verschrieenen Computerprogramme werden inzwischen auch von renommierten Softwareherstellern zur Verfügung gestellt.

Im Gegenzug entwickelten die Kostenträger Prüfprogramme zur Validierung der eingehenden Daten. Mit ihrer Hilfe werden augenscheinlich fehlerhafte Abrechnungsdaten (z.B. Beatmungszeit länger als Verweildauer) detektiert und Verstöße gegen Kodierrichtlinien und andere Vorgaben aufgedeckt. Die Programme sind komplex, doch ein noch wesentlich schwierigeres Prüfgebiet ist die Validierung der in der Patientenakte gemachten Angaben. So ergab eine statistische Auswertung der bei den AOKen abgerechneten Geburten eine auffällige Verteilung der Aufnahme-gewichte (Bild oben).

Dazu muss man wissen, dass ein Neugeborenes mit einem Gewicht von 1.500 g einen DRG-Erlös von ca. 5.000 Euro erzielt, eines mit 1.499 g aber von rund 21.000 Euro. Ein Gramm entscheidet also über 16.000 Euro Erlösdifferenz! Das fordert zur Datenmanipulation geradezu auf.

Wenn es nicht gelingt, solche Fehlanreize durch Verbesserungen im System grundsätzlich zu beseitigen, dann wird wohl bald die manipulationssichere Dokumentation erlösrelevanter Daten (zum Beispiel mit einer elektronischen Waage) gefordert. Die Softwareentwickler können sich freuen: IT wird immer wichtiger.

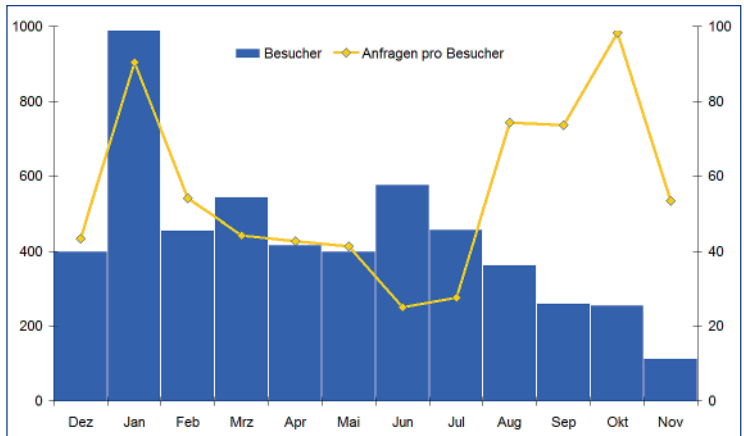
*Mike Schenker, DRG-Beratung und Schulung
msc@mikeschenker.de, Tel. 0172/5949889*



Unplausible Verteilung

Für Neugeborene mit einem Aufnahme-gewicht unter 1.500 g gibt es wesentlich mehr Geld im DRG-System. Zu groß ist da offenbar die Versuchung, der Waage bei Babies knapp über 1.500 g etwas „nachzuhelfen“.

Quelle: AOK-Verband 2010.



Der DRG-Watchdog: www.trillium.de oder www.watchdog-online.de

Wie jedes Jahr war auch 2010 die Zahl der Zugriffe auf die neuen DRG-Erlöse im Januar am höchsten: Gut 1.000 Besucher stellten über 90.000 Anfragen. Erwartungsgemäß sank die Besucherzahl in der zweiten Jahreshälfte, aber interessanterweise stieg gleichzeitig die Nutzungsintensität stark an. Dies lässt auf Optimierungsbedarf der DRG-Erlöse gegen Jahresende schließen.

**Anders.
Besser.
Für Ihr Labor!**

MEDAT Computer-Systeme GmbH · Albrechtstr. 14 · 80636 München
Phone +49 (0) 89-126 80 80 · Fax +49 (0) 89-126 80 8-50 · vertrieb@medat.de · www.medat.de